

Liebe Geschwister, liebe Freunde und Verwandte,
vor einem Jahr um diese Zeit war ich ziemlich aufgeregt. Es waren die letzten Tage als Berufstätige. Das Fest zum Jubiläum 15 Jahre EmwAg e.V. in Verbindung mit meiner Verabschiedung und Begrüßung der neuen Leitung der Geschäftsstelle stand unmittelbar bevor. Am 1. Juni versammelte sich in Erfurt eine frohe Festgemeinschaft.



Viele fragten mich damals: „Wie wirst du den Ruhestand verbringen?“, meinten „Ruhestand und du – das kann ich mir gar nicht vorstellen!“ oder äußerten ihre Überzeugung „Im Reich Gottes gibt es keine Rentner.“ Ich antwortete in der Regel „Aber es gibt verschiedene Lebensphasen“ und mit einem Leitwort, das mich schon viele Jahre begleitet „Es ist noch eine Ruhe vorhanden für das Volk Gottes“ (Hebr.4,9). Das alles ist jetzt schon ein Jahr her.



Nach den „Turbo-Monaten“ von Januar bis Ende Mai 2024 mit vielen Reisen, Veranstaltungen und Begegnungen auf meiner Abschiedstour und den Umzügen der Geschäftsstelle in den Westerwald und meiner Wohnung nach Falkensee, hatte ich für die Zeit nach dem Fest konkrete Pläne und Absichten: Drei Monate „Holiday und Sonnenschein“ und dann „Herr, was wünschst Du Der Sommer war geprägt hin und her. Wirklich eine Rentnerin und tatsächlich meinem Konto. 😊



drei Monate Konzentration auf die betende Frage: Dir für unsere nächste gemeinsame Lebensphase?“. von familiären Anlässen, Urlaub, Ausflügen, Besuchen andere Zeit. Seit 1. September bin ich nun offiziell pünktlich am 30.9. abends landete die erste Rente auf

Eine große Freude in dieser Lebensphase ist besonders meine schöne Wohnung, die ein echtes Zuhause ist, zumal wir ja dort in Hausgemeinschaft leben. Und wenn Ulrike da ist, dann sind wir WG. Meine bisherigen Besucher konnten meine Begeisterung voll auf teilen, vor allem die, die meine Wohnungsbiographie kennen... Wenn ich da an meine Unterkunft in Heiligengrabe denke... oder an das Pfarrhaus in Buchholz in den ersten Jahren... Unfassbar! Dazu der Garten, der mehr und mehr Gestalt gewinnt. Ich könnte jede/n verstehen, der mich um all das beneiden würde....

Im Herbst pausierte auch mein Minijob im Pflegeheim, den ich dann aber mit einem Jahresvertrag wieder aufgenommen habe. Mein Schwerpunkt dort ist seit einiger Zeit das Singen von Volksliedern mit den Senioren, die sich in den Tagesräumen aufhalten, und Zimmerbesuche bei bettlägerigen Bewohnern. Einmal im Monat halte ich Gottesdienst – immer wieder ein Höhepunkt für mich und die Senioren.

Im Oktober war ich im Kloster Sießen/Bad Saulgau (BW) zu Exerzitien, umrahmt von weiteren stillen Tagen in einer Wohnung in Urspring/Lonse. Das war eine sehr schöne, kostbare und auch jetzt noch nachwirkende Zeit.

Für die 2. Jahreshälfte hatte ich tatsächlich nur noch einen Dienst zugesagt: Ich war Referentin beim „Kongress 3.0 – der Kongress für die 3. Lebensphase“. Dort hatte ich das Empfinden, wirklich am rechten Platz zu sein. Die Vorbereitung war gut, auch um meine Situation nochmal zu reflektieren und das für andere fruchtbar zu machen.

Was ich dort sagte, kann man sich hier anhören:

<https://www.erf.de/hoeren-sehen/erf-plus/audiothek/wortgut/berufung-3-0-wird-alles-anders-2-7/20599-986>

Manche, die mich in den Monaten zuvor für Dienste angefragt hatten, hatte ich bis November vertröstet und erst dann geantwortet.

Jetzt bin ich „reaktiv unterwegs“. D.h. wenn Anfragen für Dienste kommen, bewege ich diese und dann entscheide ich. Im Durchschnitt heißt das zurzeit ein Dienst im Monat und dann vielleicht noch eine Predigt in der Prignitz oder in Falkensee oder sowas.

Ein tieferer Einschnitt und eine nochmalige konzentrierte Ruhezeit entstand Ende Januar nach einer geplanten OP am rechten Vorfuß. Die OP ist gelungen. Mit dem Ergebnis bin ich zufrieden, aber leider habe ich noch mit einem Kollateralschaden am Sprunggelenk zu tun und bin deshalb noch humpelnd unterwegs. Ich hoffe sehr, dass dieser Schaden noch restlos behoben werden kann.

In meinem Kalender fällt auf, dass ich viel mehr in familiäre Ereignisse einbezogen oder auch organisatorisch tätig bin. Das ging gleich im Sommer los mit einem Cousin- und Cousinentreffen aus einer



Juni 2024

Teilfamilie unserer Großfamilie, das es noch nie gegeben hatte, kurz danach dem 50. einer Cousine, dem 70. einer meiner Brüder, und vor Kurzem war ein Familientreffen aus Anlass des 111. Geburtstages meines Vaters. In den vergangenen Jahrzehnten war ich bei solchen Anlässen nur selten dabei.



.....Mai 2025

Also, ich bin nicht untätig ;-). In meinem Leben ist Bewegung. Sinn. Schönheit. Und ich fühle mich verwöhnt. Passend zum 1. Jahr nach dem Ende der Berufstätigkeit, las ich heute Morgen von Martin Schleske: „Wir sind nicht wichtig. wir sind geliebt.“ Das nehme ich sehr gern persönlich: „Ich bin nicht wichtig. Ich bin geliebt.“ Das finde ich genial! Und da ist es ganz egal, in welcher Lebensphase wir gerade sind ☺

Ganz herzliche Grüße, Gedanken und gute Wünsche von

Abid



PS: Im nächsten Jahr haben wir als Lebensgemeinschaft etwas ganz Verrücktes, Besonderes. Schönes vor. Wir wollen mit Hurtigruten ans Nordkap mit vielen schönen Zwischenaufenthalten. Wer mir eine Freude machen möchte.... Zum Geburtstag oder zu Weihnachten oder so... ein Beitrag für dieses Abenteuer wäre super schön!

IBAN DE25 1005 0000 0054 5680 21 BIC BELADEVXXX